

Elektromobilität



Regenerative Energien



Energieeffizienz



- ✓ Technische Elektrochemie
- ✓ Elektromobilität & Mechatronik
- ✓ Energiespeicherung & -wandlung
- ✓ Fahrzeugtechnik



- ✓ TUM-Zentrum „Energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen“

Stiftung – TUM – Oskar v. Miller – Zentrum (Bayr. Bauindustrie)



Der Name ist Programm: »TUM•Energy« stellte der Präsident als neuen Schwerpunkt der Hochschule vor.

Das war 2009

Auf der akademischen Jahresfeier 2009 nahm TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann das Auditorium mit auf eine Reise durch das zurückliegende, ereignisreiche Jahr an der Universität.

Wie ein roter Faden zog sich durch die Rede des Präsidenten der Stellenwert, den Professoren, Mittelbau, aber vor allem auch die Studierenden für die Hochschule haben: »Die Studierenden sind es, deretwegen es uns gibt. Ohne sie haben wir keine Existenzberechtigung.« Mit Stolz hob er die trotz Eignungsfeststellung steigende Anzahl an Immatrikulationen hervor: »In vielen Fächern, etwa dem großen Maschinenwesen, sind wir weit überbucht. Das kann man nur bis zu einem gewissen Maß machen, damit die Qualität der Ausbildung nicht zu stark sinkt. Wir stehen TUM-weit

jetzt bei 6 750 Erstimmatrikulationen und verzeichnen damit einen Anstieg von 50 Prozent im Vergleich zum Jahr 1999. Um so wichtiger sind die Mittel, die uns durch den Freistaat Bayern zufließen. Die »Hochschulmilliarde« – nicht die ganze Milliarde für uns, leider – brachte immerhin ein um rund 15 Millionen Euro erhöhtes Budget.« Auf den doppelten Abiturjahrgang richtet sich die TUM durch viele Programme und eine Reihe von Anmietungen an den Hochschulstandorten ein, »so dass wir gut gerüstet sind, um den weiteren Ansturm aufzunehmen und niveauvoll auszubilden.«

Eine wichtige Maßnahme war die Einrichtung der TUM Graduate School: Die strukturierte Promotion holt die Doktoranden als zentrale Leistungsträger in die Mitte der Universität. Das bedeutet fachliche, wissenschaftliche, internationale, teils auch industriennahe und übergreifende Qualifizierung. Bis zu vier Millionen Euro stellt die Universität dafür jährlich aus Bordmitteln zur Verfügung – »Geld, das wir erwirtschaften und es in den Schwerpunkt der Hochschule setzen, nämlich unsere Nachwuchstalente.«

Weiteres Highlight 2009: die 13. Fakultät – TUM School of Education – für Lehrerbildung und Bildungsforschung. »Das ist ein deutschlandweit einmaliges Modell, das zur TU München passt. Der Name TUM

nen wir uns bildungspolitisch nicht leisten. Das geht am Bedarf einer Innovationsgesellschaft vorbei.«

Als zukünftigen zentralen Schwerpunkt stellte Herrmann das Thema Energie vor: »TUM•Energy ist die große Initiative, um die Bereiche Elektromobilität, regenerative Energien und Energieeffizienz zusammenzuführen. Allein im Bereich Elektromobilität verfügt die Hochschule über starke Kompetenzen – mehr als 50 Professoren schon heute. Neu geschaffen haben wir die Lehrstühle für Technische Elektrochemie, Elektromobilität und Mechatronik, Energiespeicherung und -wandlung. Wir bilden uns nicht ein, dass wir mit diesen allein die Welt bewegen, aber wir werden in dieser Aufstellung auch hier allianzfähig sein.«

trickreiche Erfindungen wie der im Maschinenwesen entwickelte Klettverschluss aus Stahl. Solche Erfolge schlagen bei der Einwerbung von Drittmitteln positiv zu Buche: »For-



© Astrid Eckert

Stimmungsvoll: Felix Mayer, Dirigent des Symphonischen Ensembles München, und der Informatiker Prof. Hans-Joachim Bungartz als Solist auf dem Dies academicus 2009.

schungsdrittmittel haben wir seit 1996 mehr als verdoppelt, wir sind jetzt bei 202 Millionen Euro jährlich angekommen.«

Mit Beispielen für wissenschaftliche Schwerpunkte (wie Nanotechnologie und Katalysatorforschung) und für neue Einrichtungen wie das internationale Getränkewissenschaftliche Zentrum in Weihenstephan oder das Ingeborg Ortner-Kinderhaus in Garching rundete der TUM-Präsident die Reise durchs Jahr ab. Allein an Neubaumaßnahmen habe die TUM derzeit »mehr als 120 Millionen Euro auf dem Weg«, vor allem auf dem Hightech-Campus Garching. Abschließend verwies er auf die fortschreitende energetische Sanierung in der Arcisstraße, im Stammhaus – »das es immer bleiben wird – wir sind und bleiben ja die TU München.«



© Astrid Eckert

Ganz bei der Sache: Aufmerksame Zuhörer im Audimax

School of Education hat einen besonderen Sinn, weil er etwas Neues signalisiert, etwas Wichtiges. Er ist die Antwort der TUM darauf, dass die Lehrerbildung in Deutschland als fünftes Rad am Wagen der Fachwissenschaften läuft. Das kön-

Das erneut hervorragende Abschneiden in Hochschulrankings stärkte das Renommee der TUM ebenso wie etwa der Start des Satelliten GOCE im März (»Wir sind stolz auf dieses 300-Millionen-Euro-Projekt der ESA«) oder so